

[REDACTED]

Von: [REDACTED] Schönfeldt [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 25. April 2021 23:20
An: Zdarsky, Sabine; bauenundplanen
Cc: Günter Teusner
Betreff: Wärmekonzept Grote Placken

Sehr geehrte Frau Zdarsky,
sehr geehrter Herr Herzog,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Wärmeversorgungskonzept, das auf der Sitzung des Bauauschusses am heutigen Montagabend vorgestellt wird, hätte ich einige Fragen. Zunächst aber zur Einordnung der Fragen:

Beruflich koordiniere ich im vom Bundesforschungsministerium finanzierten Projekt "Wärmewende Nordwest" das Teilprojekt "Transformationsstrategien für Wärmenetze". Als jemand, der sich der Gemeinde sehr verbunden fühlt und nur mit Unterbrechung für das Studium immer in hier gelebt hat, fände ich es sehr schade, wenn direkt vor meiner Haustüre Dinge übersehen würden, die mir aber bekannt gewesen wären. Daher würde ich mich als Privatperson gern anbieten.

Bei der Erstellung von Wärmekonzepten gibt es hier und da Aspekte, die oft leider nicht beachtet werden. (Da ist niemandem ein Vorwurf zu machen. Die Normen machen klare Vorgaben, daher gibt es ja auch ein Forschungsprojekt zum Thema.) Da der Zeitplan des Ausschusses Zuschauerfragen nur ganz zu Beginn und ganz am Ende zulässt und aufgrund der Pandemielage die Zahl der anwesenden Personen ohne möglichst klein gehalten werden sollte, sende ich Ihnen unten einige Fragen per E-Mail. Eine Kopie dieser E-Mail und der Fragen geht auch an das Ratsmitglied Günter Teusner, mit dem ich dieses Wochenende bereits in Kontakt stand.

Für Rücksprache stehe ich gern zur Verfügung: [REDACTED], per E-Mail, bei entsprechender Anfrage gern auch im Freien persönlich noch vor der Sitzung.

Mit besten Grüßen,
[REDACTED] Schönfeldt

1) Wie wurde bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit damit umgegangen, dass der CO₂-Preis nach 2027 bisher nicht festgelegt und auch Gegenstand politischer Debatten ist? Anmerkung: Er könnte irgendwo zwischen 55 €/t (Untergrenze des Preiskorridors) und 180 €/t (Kosten des Ausstoßes für die Gesellschaft laut Umweltundesamt) liegen.

2) Wurde der Einsatz einer zentralen Luftwärmepumpe erwogen? Entsprechende Modelle sind gemäß Liste der förderfähigen Anlagen der BAFA bis 500 kW erhältlich.

3) Wurde berücksichtigt, dass sich ein kaltes Wärmenetz im Sommer zur emissionsfreien Kühlung eignet?

4) Wurde die Möglichkeit erwogen, Sonnenkollektoren für Wärme in Kombination mit einem Saisonspeicher zu nutzen? (In Dänemark kommt man so auf Wärmepreise von unter 5 ct/kWh. In Deutschland ist hierzu leider kaum Know-How vorhanden.)

5) Welche Emissionsfaktoren wurden für die Berechnung der Emissionen vorausgesetzt? Wurde berücksichtigt dass die Emissionen des Strommixes
a) mit dem Wetter (Wind und Sonne) schwanken und
b) mit dem Ausbau erneuerbarer Energien über die Jahre geringer werden?

Zu schwankenden Emissionen (und Strompreisen) siehe z.B.:
<https://www.agora-energiewende.de/service/agorameter/>

6) KWK-Anlagen (Blockheizkraftwerke) können so gebaut werden, dass diese Schwankungen der erneuerbaren Energien ausgleichen. Hierdurch ergibt sich auch ein wirtschaftlicher Vorteil, weil der Preis an der Börse (hauptsächlich zwischen 2 und 8 ct/kWh manchmal mehr) schwankt: Bei guter Verfügbarkeit von Wind- und Sonnenstrom sinkt der Preis, wenn wenig erneuerbarer Strom zur Verfügung steht, ist er hoch. Wurde die Möglichkeit einer solchen sogenannten "Auslegung auf Residuallast" diskutiert?

7) Die guten Emissionswerte von KWK-Anlagen beruhen darauf, dass diese bei der Stromerzeugung mit Kohlekraft konkurrieren und auch damit verglichen werden ("Verdrängungsmix"). Diese Betrachtung wird mit dem Kohleausstieg unmöglich werden. Welche konkreten Möglichkeiten wurden benannt, um sicherzustellen, dass der absehbar nötige Umstieg auf erneuerbare Wärme kostengünstig gelingt?

8) Welche Fördermöglichkeiten wurden bei der Berechnung der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt? (Insbesondere gibt es eine spezielle Bundesförderung für KWK-Anlagen, die erneuerbare Quellen und KWK verbinden. Diese wären ein Weg, gute Antworten auf die Fragen 5 und 6 zu finden, der aber ein sehr gutes Projektmanagement voraussetzt.)